

Vorwort

«Zeitungslektüre aus Hongkong, Taiwan und der VR China» war der Titel, der ursprünglich diesem Lehrwerk zugeordnet war. Entsprechend sollten politische und wirtschaftliche Ereignisse aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt werden. Leider haben die «Jiushi Niandai» (The Nineties) aus Hongkong und die «Zhongyang Ribao» (Central Newspaper) aus Taiwan, von denen entsprechende Zeitungsartikel vorlagen, inzwischen ihren Betrieb eingestellt. Die Frage des Copyrights konnte trotz intensiven Bemühens der Autoren bei den zuständigen Stellen in Berlin und Taipei nicht in Erfahrung gebracht werden. So hat es sich ergeben, dass die vorliegenden Artikel alle aus der Renmin Ribao (RMRB, Volkszeitung) der VR China stammen, die als Zentralorgan der KP in der Regel den offiziellen Regierungsstandpunkt wiedergibt. Die Autoren möchten die Gelegenheit nutzen und sich bei der Renmin Ribao für das Copyright der vorliegenden Artikel bedanken und geben gleichzeitig dem Wunsch Ausdruck, dass künftig dem Copyright-Problem seitens der chinesischen Verlage eine intensivere Betrachtung gewidmet wird, sodass künftig vermehrt Lehrbücher für Zeitungslektüre auch im Ausland erscheinen können.

Warum nun ein Lehrbuch für Zeitungslektüre? Die Einsicht in die Notwendigkeit eines solchen Lehrwerks ist der Erfahrung erwachsen, dass sich im chinesischen Sprachunterricht der Übergang von Lehrbuchtexten zu natürlichen Texten in der Regel als sehr schwierig gestaltet. Dies liegt bei Sachtexten aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich zum einen in der Anzahl der zu lernenden Vokabeln begründet, mit der sich der Lernende konfrontiert sieht, zum anderen in der Komplexität der Sätze der geschriebenen Sprache. Gäbe es vor allem das Problem einer Vielzahl der Vokabeln nicht, würden wahrscheinlich Generationen von SinologiestudentInnen regelmäßig und mit Interesse chinesische Zeitung lesen. Daher haben die Autoren die Vokabellisten entsprechend umfangreich gestaltet. Die andere Schwierigkeit, nämlich als Leser die Übersicht über grammatische Strukturen in komplexen Sätzen zu behalten, soll durch die an den Text angefügten «Fragen zur Grammatik und Satzkonstruktion» angegangen werden. Der versierte Grammatiker wird sich durch das gleichzeitige Auftreten von grammatischen Gattungs- und Funktionswörtern womöglich irritiert fühlen. Dies lässt sich nur durch den Pragmatismus der Herangehensweise erklären. Es geht hier z. B. nicht um die Definition eines Prädikats, sondern darum, ob ein bestimmtes Wort als Nomen oder als Verb auftaucht. Die Fragen zu Grammatik und Textverständnis sind daher nicht als «Klausur-Themen» zu verstehen, sondern eher als Hinweise für das Verstehen des Textes. Die Antworten zu den Fragen finden sich im Anhang.

Besonders für diejenigen, die dieses Buch zum Selbststudium verwenden, sind die Übersetzungen der Texte im Anhang gedacht. Ihre Aufgabe ist es, dem Leser eine fast wörtliche Übersetzung des Originaltextes zur Verfügung zu stellen, die ihm auch eine Rückübersetzung in die chinesische Sprache erlaubt. Dass bei einer solchen Zielsetzung die ästhetischen Aspekte der deutschen Sprache teilweise auf der Strecke bleiben, möge der Leser verzeihen.

Um auch denjenigen Nutzern des Lehrwerks, die Informationen leichter auf auditivem als auf visuellem Wege aufnehmen, entgegenzukommen, wurden Audio-Dateien produziert. Sie stellen durch Satzintonation etc. eine Hilfe dar, den Satz leichter zu verstehen, und ermöglichen darüber hinaus das Erlernen der Vokabeln in einem natürlichen Kontext. Die Audio-Dateien finden sie im Internet unter www.schmetterling-verlag.de

Was die Auswahl der Texte angeht, so wurde das Kriterium der Vielfalt in den Mittelpunkt gestellt. So geht es im Wesentlichen um chinesische und deutsche außen- und innenpolitische und um wirtschaftliche Fragen. Dabei wurde vor allem dem Umstand Rechnung getragen, dass Deutsche in China häufig vor das Problem gestellt sind, politische, wirtschaftliche und soziale Erscheinungen ihres eigenen Landes erklären zu müssen, ihnen jedoch das entsprechende Vokabular dazu fehlt. Daher wurden relativ zahlreiche Zeitungstexte mit entsprechender Thematik ausgewählt.

Zuletzt sei noch darauf hingewiesen, dass die Texte in chronologischer Reihenfolge erscheinen, es jedoch nicht empfohlen wird, sie in dieser Reihenfolge zu lesen. Es ist stattdessen angeraten, sich anhand der Anzahl der Sternchen (*) das für einen selbst geeignete Niveau zu eruieren und sich anschließend zu den schwierigeren Texten vorzuarbeiten.

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen bedanken, die beim Zustandekommen des Buches Hilfe geleistet haben. Dabei steht vor allem Dorothea Kösterkamp im Vordergrund, die mit unerschütterlicher Geduld und nicht ermattendem Impetus bei der Erstellung von Übersetzungen und Vokabellisten ebenso wie bei technischen Fragen unbezahlbare Dienste geleistet hat. Für das Abschreiben der Texte sowie nützliche Anregungen inhaltlicher Natur möchten wir vor allem Lisa Koppatsch, Patrick Wertmann, Huang Lideng und anderen Studierenden danken. Die Arbeit des Korrekturlesens haben Kuang Tao für die chinesischen und Andréj Jautze, Jutta Rademacher und Svenja Strobel für die deutschen Texte geleistet. Und nicht zuletzt bedanken wir uns bei all den Studierenden von 1988 bis 2008, die diese Texte ursprünglich übersetzt und durch viele kritische Fragen – wenn auch auf indirektem Wege – zum Zustandekommen dieses Lehrwerks beigetragen haben.

Nun hoffen wir, dass dieses Buch dazu beiträgt, den «Appetit» auf das Lesen chinesischsprachiger Zeitungen zu wecken, denn – wie man sieht – gibt es hier vieles zu entdecken, was nicht in deutschen Zeitungen steht und eine zusätzliche Perspektive auf unser eigenes Land wie auch auf China erlaubt.

Die Autoren

Berlin und Trier, den 31.7.2008